

Quelle: Kiel.de Stadtarchiv

Gründung der „Gesellschaft der Freunde Coventrys“

Am 2. April 1947 fand im Gewerkschaftshaus in der Legienstraße die konstituierende Sitzung der „Gesellschaft der Freunde Coventrys“ statt. Ziel der Gesellschaft war, nach dem Krieg „endlich wieder Brücken zu schlagen zwischen den Völkern Europas und nach den abgrundtiefen Missverständnissen der jüngsten Vergangenheit wieder Wege der Verständigung zu suchen von Mensch zu Mensch“. Diese Worte an den Bürgermeister der Stadt Coventry gab Kiels Oberbürgermeister Andreas Gayk Anfang 1947 dem Bauoffizier der britischen Militärregierung Williams mit, der aus Coventry stammte.



Zwei Begebenheiten waren es, die Andreas Gayk zur Gründung der „Gesellschaft der Freunde Coventrys“ angeregt hatten: zum einen die Tatsache, dass Mr. Williams aus Coventry den Wiederaufbau Kiels nach Kräften unterstützte. Zum anderen war es die über den Rundfunk gehende Meldung, dass Kinder der Stadt Coventry Schokolade für deutsche Kinder gesammelt hätten.



Coventry: Zentrum 1940

Außerdem hatten Kiel und Coventry das gleiche Schicksal, beide Städte waren im Luftkrieg erheblich zerstört worden.

Die englische Industriestadt Coventry wurde in der Nacht vom 14. zum 15. November 1940 von der deutschen Luftwaffe bombardiert. Der Angriff der Luftkrieg zwischen England und Deutschland auslöste, galt vor allem der dort ansässigen Rüstungs- und Motorenindustrie. Weitere Bombardierungen folgten zwischen dem 8. und 10. April 1941. Coventry verlor mehr als 1000 Einwohner und einen großen Teil der mittelalterlichen Altstadt mit der historischen Kathedrale St. Michael. Kiel als Stadt der Kriegsmarine war ständiges Ziel englischer Angriffe, 75 % der Stadt wurden zerstört.

Andreas Gayk war beeindruckt, dass Mr. Williams sich trotz der Vergangenheit tatkräftig für den Wiederaufbau Kiels einsetzte. Es war für ihn eine Pflicht der Menschlichkeit, die größte Not zu lindern, u. a. durch die Instandsetzung von Wohnungen. Als Mr. Williams 1947 Kiel verließ, nahm er eine Gruß- und Dankbotschaft des Kieler Oberbürgermeisters Andreas Gayk an Coventry mit:

„Im Dritten Reich war ‚coventrieren‘ gleichbedeutend mit Hass und Vernichtung, mit der sinnlosen Zerstörung ganzer Städte, mit dem Mord an unschuldigen Frauen und Kindern... Wenn wir in Zukunft von ‚coventrieren‘ sprechen, dann sollte damit gemeint sein die Pflege freundschaftlicher Beziehungen von Land zu Land, dann sollte damit gemeint sein die Überwindung nationaler Leidenschaften zum Wohle der gemeinsamen Aufgaben aller europäischen Völker. Die Umkehr des Begriffs ‚coventrieren‘ möge ein Sinnbild für die innere Umkehr des deutschen Volkes sein, der wichtigste Beitrag Deutschlands für den Aufbau einer zerstörten Welt. Wie wäre es, wenn wir uns zu einer Gesellschaft der Freunde Coventrys zusammenfinden, wenn die Namen der geschändeten Städte Kiel und Coventry das Symbol würden für unser geistiges und moralisches Erwachen? Ich bitte alle diejenigen, die die Zeit für diese seelische Wandlung für gekommen halten, um ein Zeichen der Zustimmung.“

Mr. Briggs antwortete umgehend in dem Sinne, dass es nicht nur gelte, zerstörte Städte wieder aufzubauen, sondern der Wiederaufbau müsse auch in den Menschen selbst beginnen. Und er fährt fort: „Ich glaube, dass gegenseitige Besuche und der Austausch der Meinungen viel dazu beitragen können, Missverständnisse aus dem Wege zu räumen und den Geist guten Willens zu fördern.“

Im Herbst 1947, zur Septemberwoche „Kiel im Aufbau“, kam die erste Delegation aus Coventry nach Kiel, zu ihr gehörten u. a. Bürgermeister Briggs und Propst Howard.



Gayk und Bürgermeister Briggs auf dem Rathausurm 1947

Dieser überreichte der Kieler Geistlichkeit ein aus Nägeln der zerstörten Kathedrale von Coventry gefertigtes Kreuz, das seit dieser Zeit in der Nikolikirche hängt. Dieses Nagelkreuz ist das erste, das nach Deutschland kam, denn als Zeichen der Versöhnung und für ein neues Miteinander wurden in alle Welt Kreuze aus den Nägeln der zerstörten Kathedrale in Coventry entsandt.

